

Land- und Forstwirtschaft

Key Facts

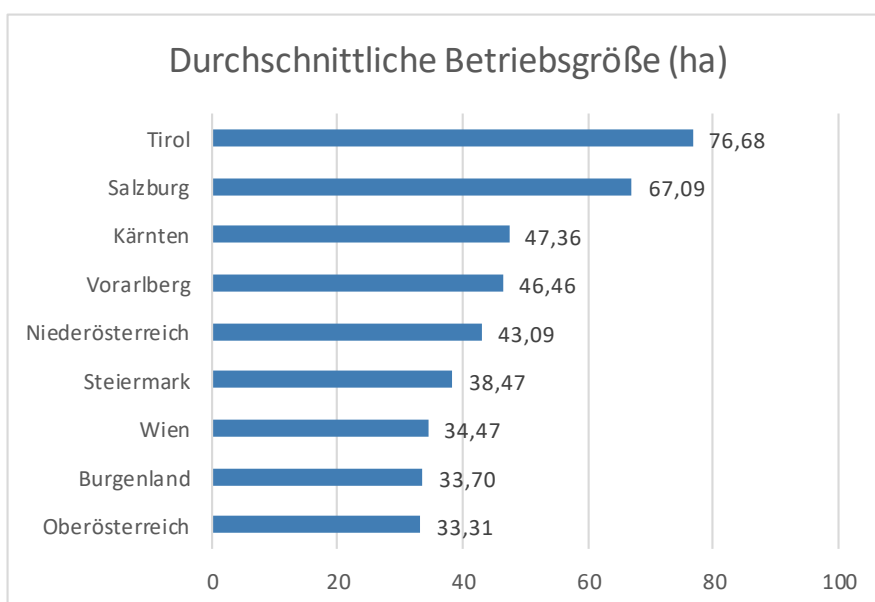
- 162 018 Betriebe¹
- Durchschnittliche Betriebsgröße: 44,8 ha¹
- Größte Betriebe in Tirol und Salzburg¹
- Schweine: 2 785 587 (-0,7 %)²
- Rinder: 1 870 100 (+0,8 %)²
- Ziegen: 100 601 (+8,5 %)²

Die Land- und Forstwirtschaft hat seit den 50-er Jahren einen rückläufigen Anteil einerseits beim Beitrag zur nationalen Bruttowertschöpfung und andererseits bei den in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen. Auch die Anzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe geht demnach stetig zurück. Nichts desto weniger hat die Land- und Forstwirtschaft gerade im ländlichen Raum einen erheblichen Einfluss auf andere, vor- und nachgelagerte Wirtschaftsbereiche wie z.B. Landmaschinenindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Bau, Handel, Dienstleistungsbereich (z.B. Tierärzte) bzw. zeichnet maßgeblich für die Landschaftspflege verantwortlich, wovon wiederum die Tourismuswirtschaft profitiert.

Die Strukturdaten zur österreichischen Landwirtschaft wurden bis 1990 durch die in 10-Jahres-Intervallen durchzuführenden land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählungen (Vollerhebungen) gewonnen, danach wurde diese Erhebung auf EU-Normen umgestellt. Diese neue Agrarstrukturhebung ist seitdem in 2 bis 4-jährigen Abständen vorzunehmen und fand erstmals 1993 auf Stichprobenbasis statt. Die letzten maßgeblichen Erhebungen in diesem Bereich waren Vollerhebungen in den Jahren 1995, 1999 und 2010, sowie Stichprobenerhebungen in den Jahren 2003, 2005, 2007, 2013 und 2016.

Bei der zuletzt von Statistik Austria 2016 als Stichprobe durchgeführten

Agrarstrukturhebung wurden in Österreich 162 018 land- und forstwirtschaftliche Betriebe ermittelt. Gegenüber der Agrarstrukturhebung im Jahr 2007 hat im 9 Jahresabstand die Zahl der Betriebe um 13,4 % abgenommen, und seit dem EU-Beitritt Österreichs im Jahr 1995 hat sich die Betriebsanzahl nunmehr um



Q: STATISTIK AUSTRIA: Agrarstrukturhebung.

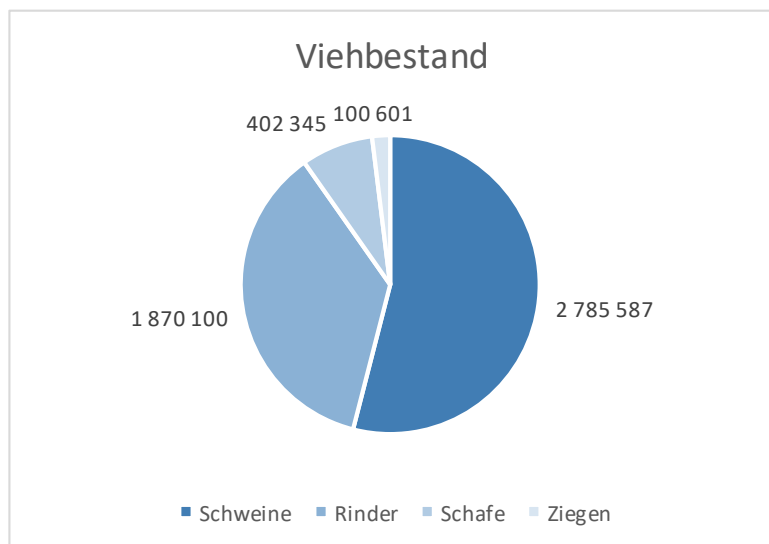
¹ 2016

² 2021

31,5 % verringert. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg im selben Zeitraum hingegen an: Hatte ein Betrieb im Jahr des EU-Beitritts im Schnitt noch 31,8 ha bewirtschaftet, waren es 2007 40,4 ha und 2016 bereits 44,8 ha. In den Bundesländern hatten Tirol mit 77 ha und Salzburg mit 67 ha die größten Betriebe. Die kleinsten Betriebe findet man im Burgenland (34 ha) und in Oberösterreich (33 ha).

Die österreichische Landwirtschaft ist nach wie vor klein strukturiert. Der Trend zu größeren Betrieben setzte sich weiter fort. Die grundsätzliche Tendenz des Rückgangs der Agrarflächen bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Betriebsgröße wird jedoch gegenwärtig noch immer von folgendem Effekt überlagert: Die Vorschriften im landwirtschaftlichen Förderwesen sehen bei der Erfassung von Almflächen eine Trennung der Futterflächen von den übrigen Flächen (Ödland, Überschirmungen durch Baumbestände etc.) vor. Mit als Folge des Einsatzes von verbesserten technischen Möglichkeiten (Digitalisierung) wird diese Abgrenzung der Futterflächen nun exakter durchgeführt als in der Vergangenheit, wodurch der Rückgang der bewirtschafteten Almflächen und damit die Stagnation bei der durchschnittlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche zumindest teilweise zu erklären ist. In den Bundesländern zeichnete sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung ab. Besonders im alpinen Raum war durch den beschriebenen Effekt ein Rückgang der durchschnittlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche zu verzeichnen. Der Trend zu größeren Betriebseinheiten ist auch aus der Verteilung nach Größenklassen der Kulturfläche (Summe aus land- und forstwirtschaftlich genutzter Fläche) ersichtlich. Der Großteil der Betriebe, nämlich 114 488 bzw. 70,7 %, bewirtschaftete 2016 weniger als 30 ha land- und forstwirtschaftliche Flächen (Kulturfläche); 2003 waren es 75,2 %. Bei 4,7% (7.620 Betriebe) konnte eine Fläche von mehr als 100 Hektar ermittelt werden, während im Jahr 2003 erst 3,6% (6.896 Betriebe) in dieser Kategorie gezählt wurden.

Die Erhebung der Viehbestände 2021 erbrachte folgende Ergebnisse: 2 785 587 Schweine (-0,7 %; alle Veränderungen: zum Vorjahr), 1 870 100 Rinder (+0,8 %), 402 345 Schafe (+2,2 %) und 100 601 Ziegen (+8,5 %). Anzumerken ist, dass die Bestandsermittlung bei Rindern (Zusammenführung von Verwaltungsdaten aus der Zentralen Rinderdatenbank sowie aus dem Förderungsbereich) gesondert durch die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft erfolgt.



Q: STATISTIK AUSTRIA: Allgem. Viehzählung, AWI Rinderdatenbank.